



TIROLER
FESTSPIELE
ERL

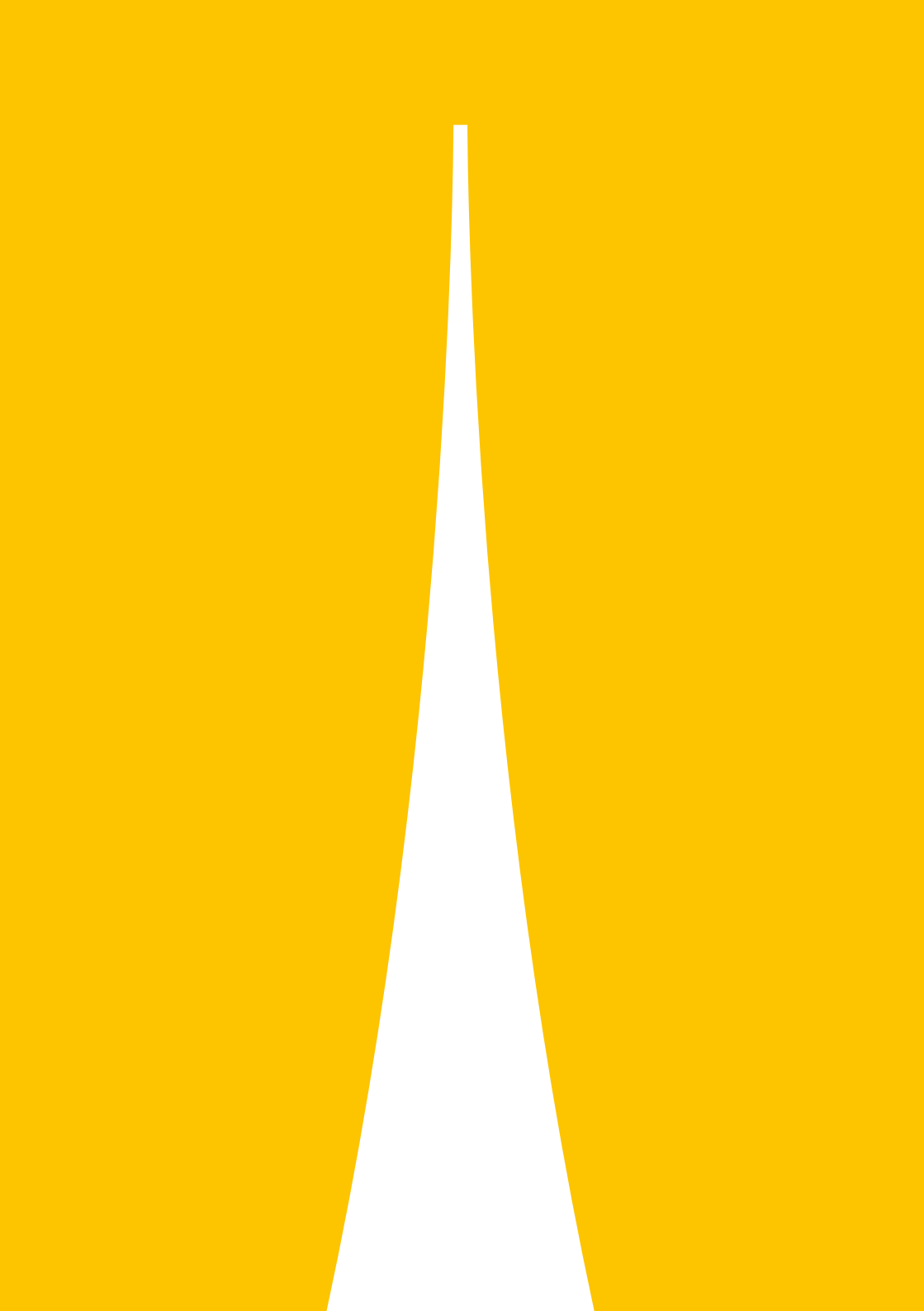


Urlicht Primal Light

Gustav Mahler goes Circus

12. Juli 26

16. Juli 26



Grußwort

Das Land Tirol wünscht den Besucherinnen
und Besuchern sowie allen Mitwirkenden
inspirierende Sommerfestspiele.

Landeshauptmann
Anton Mattl



Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Gäste,

herzlich willkommen bei den Tiroler Festspielen Erl!

„In einer Zeit, die oft von Hast und Lärm bestimmt ist, bieten die Tiroler Festspiele Erl Momente des Innehaltens, der Reflexion und des Staunens. Und was könnte dafür besser geeignet sein als die große Opernliteratur?“ – Was ich in meinem Grußwort zur aktuellen Spielzeit 2025/26 geschrieben habe, verspricht unsere Sommersaison 2026 in besonderer Weise: außergewöhnliche Musiktheater-Momente, die in dieser Konstellation nur hier zu erleben sind.

Dieser Sommer in Erl bietet Begegnungen mit packenden Werken und großen Interpret:innen. Und dass sich sowohl die Protagonist:innen als auch das Publikum hier so fokussiert wie kaum anderswo auf diese künstlerischen Begegnungen einlassen können, macht den Reiz dieses Festspielortes aus.

Unsere neuen Opernproduktionen tragen starke Regiehandschriften: Josef E. Köpplinger führt in *Der fliegende Holländer* durch Wagners mythische Welten voller Erlösungssehnsucht. Deborah Warner kreiert eine noch nie dagewesene Verknüpfung der Kantate *Cléopâtre* von Berlioz mit *Suor Angelica* von Puccini. Ted Huffman führt Regie bei der erstmals in Österreich gezeigten Oper *We Are The Lucky Ones* des Komponisten Philip Venables, mit der wir wieder eine Brücke zum Musiktheater der Gegenwart schlagen.

Und es gibt noch mehr zu entdecken: konzertante Oper, Orchesterkonzerte, Klavierabende, ein musikalisch-akrobatisches Abenteuer mit Franui & Circa, eine kammermusikalische Lesung und einen Stummfilm mit Musik. Wir freuen uns, dass Sie erneut den Weg nach Erl gefunden haben und sich mit uns auf einen abwechslungsreichen, entschleunigten Weg voller einzigartiger Erlebnisse machen.

Herzlichst, Ihr

Jonas Kaufmann
Intendant

Programm

Sonntag

12. Juli 2026

18:00 Uhr

Donnerstag

16. Juli 2026

19:00 Uhr

Festspielhaus Erl

URLICHT PRIMAL LIGHT

Gustav Mahler goes Circus

Eine Kreation von Yaron Lifschitz und der Musicbanda Franui mit Circa Contemporary Circus und Schülerinnen der Tiroler Ballettschule

Koproduktion von Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl Salzkammergut 2024 mit Circa, Musicbanda Franui, Les Théâtres de la Ville de Luxembourg und Spoleto Festival dei Due Mondi

Keine Pause

Regie: **Yaron Lifschitz**

Musikalische Leitung: **Andreas Schett**

Musikalische Bearbeitung, Komposition: **Markus Kraler, Andreas Schett**

Licht: **Yaron Lifschitz, Mark Middleton**

Kostüme: **Libby McDonnell**

Kostümmitarbeit: **Anna Handford**

Probenleitung: **Christina Zauner**

Ton: **Stefan Schett**

Circa

Caroline Bertorello, Jon Bonaventura, Holly-Rose Boyer, Helga Ehrenbusch, Scott Grove, Chelsea Hall, Sam Letch, Daniel O'Brien, Darby Sullivan, Christina Zauner

Musicbanda Franui

Johannes Eder, Klarinette, Bassklarinette · **Andreas Fuetsch**, Tuba · **Romed**

Hopfgartner, Sopran- und Altsaxophon, Klarinette · **Markus Kraler**, Kontrabass,

Akkordeon · **Angelika Rainer**, Harfe, Zither · **Bettina Rainer**, Hackbrett · **Markus Rainer/**

Patrik Hofer, Trompete · **Andreas Schett**, Trompete · **Martin Senfter**, Ventilposaune ·

Nikolai Tunkowitsch, Violine

Tiroler Ballettschule

Performerinnen: **Klara Baumann, Henni Bichler, Aurelia Fischbacher, Marianne Hagauer, Emelie Kramer, Anna Loferer, Lena Loferer, Ella Obenauer, Avila Thaler, Viviana Thaler**

Leitung: **Beate Stibig Nikkanen**

Betreuung: **Nicole Obenauer**

Ausführende Produzentin Circa: **Danielle Kellie**

Kuratorin & Creative Producer: **Brigitte Fürle**

Circa acknowledges the assistance of the Australian Government through Creative Australia, its principal arts investment and advisory body and the Queensland Government through Arts Queensland







URLICHT

O Röschen rot!
Der Mensch liegt in größter Not!
Der Mensch liegt in größter Pein!
Je lieber möchte ich im Himmel sein!
Da kam ich auf einen breiten Weg.
Da kam ein Englein und wollte mich abweisen.
Ach nein! Ich ließ mich nicht abweisen!
Ach nein! Ich ließ mich nicht abweisen:
Ich bin ein Falott und ich bleib ein Falott!
Ach Gott, sapperlot, der liebe Gott
Wird mir ein Lichtchen geben,
wird leuchten mir bis in das ewig selig Leben!

aus Des Knaben Wunderhorn,
bearbeitet von Markus Kraler und Andreas Schett

URLICHT PRIMAL LIGHT

Gustav Mahler goes Circus

Musik nach **Gustav Mahler (1860–1911)**

Musikalische Bearbeitung, (Re)Komposition: **Markus Kraler,
Andreas Schett**

Urlicht

aus *Des Knaben Wunderhorn*

Wo die schönen Trompeten blasen

aus *Des Knaben Wunderhorn*

Phantasie / Zu Straßburg auf der Schanz'

aus *Lieder und Gesänge aus der Jugendzeit* / *Des Knaben Wunderhorn*

Neuschluderbacher Tanz

nach Motiven aus *Verlorene Müh'* (*Des Knaben Wunderhorn*) / *Selbstgefühl*
(*Lieder und Gesänge aus der Jugendzeit*) / *Der Abschied* (*Das Lied von der Erde*)

Ging heut' morgen übers Feld

aus *Lieder eines fahrenden Gesellen*

Ich atmet' einen linden Duft

aus *Rückert-Lieder*

Wunderhorntanz

nach Motiven aus *Des Antonius von Padua Fischpredigt* / *Wer hat dies Liedlein erdacht* / *Rheinlegendchen* (*Des Knaben Wunderhorn*)

Um Mitternacht / Mir war das Glück nicht hold

aus *Rückert-Lieder* / *Der Abschied* (*Das Lied von der Erde*)

3 Vögel (davon 1 Esel)

nach Motiven aus *Lob des hohen Verstandes* (*Des Knaben Wunderhorn*) /
Ablösung im Sommer (*Lieder und Gesänge aus der Jugendzeit*)

Nicht wiedersehen!

aus *Des Knaben Wunderhorn*

Wenn dein Mütterlein tritt zur Tür herein

aus *Kindertotenlieder*

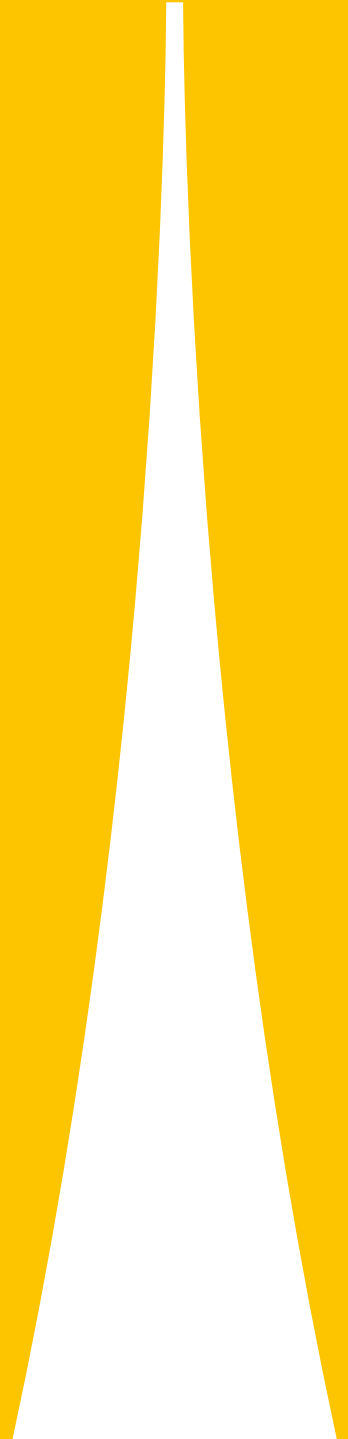
Revelge (For a Drummerboy)

aus *Revelge / Der Tamboursg'sell (Des Knaben Wunderhorn)*





Einführung



Mahler im Zirkus

Nur mit Klang und Körpern: ein nostalgischer Blick auf Gustav Mahlers Orchesterlieder

Auf diese Idee muss man erst einmal kommen – Musik von Gustav Mahler mit einer akrobatischen Nummernrevue zu bebildern. *Urlicht Primal Light* nennt sich der ungewöhnliche Abend, für den das Konzertpodium zur Manege wird. Ein alpin erweitertes Kammerbläserensemble spielt Bearbeitungen Mahler'scher Orchesterlieder; davor zeigen Artisten Salti und Flickflacks, Schlangentänze und Menschenpyramiden, umwerfende Körperbeherrschung in allen Lagen.

Die Tiroler Musicbanda Franui und die australische Circus Company Circa hatten die Idee zu diesem Programm, und dass sie tatsächlich aufgeht, liegt nicht zuletzt an einer gefühlten Gemeinsamkeit, einer unterschwelligen Verbindung der beiden zunächst so konträr scheinenden Ebenen: In Mahlers Musik wie in der Gegenwelt des Zirkus drückt sich ein diffuser Seelenzustand aus, in den Nostalgie, Wehmut, Melancholie ebenso hineinspielen wie eine Ahnung von der Verletzlichkeit des Menschen in einer zerbrechlichen Gegenwart. In der Zirkusluft weht dieser sublime Hauch von jeher mit.

Jahrmarkt und Tingeltangel, Variété und Vaudeville – viele Künstler machten sich diese stets auch leicht abgründige Welt als Topos zunutze. Maler wie Ernst Ludwig Kirchner, Marc Chagall und Max Beckmann setzten ihre von der Alltagswelt gebeutelten Figuren hinein; Dramatikern wie Bertolt Brecht, Ödön von Horváth und Franz Molnár diente sie als Kulisse für die Geschichten ihrer prekären Protagonisten. Auch der Pop spielt gern mit Zirkusmotiven, mal gleichsam wörtlich mit schnarrender Trommel und rumpelndem Rhythmus wie bei Tom Waits und Element of Crime, mal eher bildlich mit Maske und Kostüm bei The Cure und The Tiger Lillies. Federico Fellinis Film *La Strada* lebt ganz von Schaubudenzauber und Zirkusflair, und in Wim Wenders' *Der Himmel über Berlin* ist die irdische Schöne, in die sich der Engel Daniel verliebt, keineswegs zufällig von Beruf Trapezkünstlerin.

Vergehen in Unendlichkeit

Nostalgisch getönt ist oft auch Mahlers Musik (bei aller gleichzeitiger Modernität, etwa in formaler und harmonischer Hinsicht). Immer wieder klingt

in ihr die Ahnung von einem bevorstehenden Ende an, die Erinnerung an Vergangenes, das Trauern um Verlorenes, eine sanfte Sympathie für die Welt von Gestern, vielleicht gar ein vages Sehnen nach einem Vergehen in Unendlichkeit. Als Künstler des *Fin de siècle* war Mahler ja keineswegs der Einzige, der spürte, dass die Welt, der er entstammte, dem Untergang geweiht war. Und als Zeitgenosse Sigmund Freuds hatte er gelernt, ausgiebig in die eigenen Seelenzustände hineinzuhorchen, sie musikalisch fruchtbar zu machen. Mahler starb 1911, nur sieben Jahre vor dem Ende der Donaumonarchie.

Aber er schöpfte noch in vollen Zügen aus deren kultureller Vielfalt – auch wenn just diese Vielfalt bald zu einem Sargnagel des Vielvölkerstaats werden sollte. Schon als Vierjähriger lauschte er im mährischen Iglau den fahrenden Volksmusikanten, Tanzorchestern und der Militärkapelle der Garnisonsstadt, spielte auf seiner kleinen Ziehharmonika nach, was er gehört hatte. Und noch 1905 begeisterte er sich bei einem Jahrmarktsbesuch am Wörthersee über das klingende Neben-, ja Ineinander von Schießbude und Kasperltheater, Marschmusik und Männergesangsverein: „Hört ihr’s! Das ist Polyfonie, und da hab ich sie her!“

Einflüsse, Eindrücke, Erinnerungen

Wie sehr all diese musikalischen Einflüsse, Eindrücke und Erinnerungen Mahlers Kompositionen prägen, ist oft beschrieben worden und ohnehin kaum zu überhören. Deutlicher noch als in den Sinfonien wird sein wehmütiger Hang in den knapp drei Dutzend Orchesterliedern spürbar. Entstanden sind sie zwischen 1884 und 1902 (zum Teil also auch in Hamburg), gruppiert nicht in eigentlichen Zyklen, sondern eher lose in den Sammlungen *Lieder eines fahrenden Gesellen*, *Des Knaben Wunderhorn*, *Rückert-Lieder* und *Kindertotenlieder*; für manche Lieder fand Mahler auch prominente Zweitverwertungen, etwa für *Urlicht*, das zum vierten Satz der Zweiten Sinfonie wurde.

Textlich schöpfte er für diesen Werkkomplex aus lediglich zwei Quellen, aus Achim von Arnims und Clemens Brentanos 1806 bis 1808 veröffentlichter Volksliedsammlung *Des Knaben Wunderhorn* sowie aus der Lyrik Friedrich Rückerts, insbesondere aus dessen 1833/1834 entstandenen *Kindertotenliedern*. Zwei Hochromantiker also – der literarische Geschmack des Komponisten muss schon auf seine Zeitgenossen recht rückwärts-gewandt gewirkt haben.

Mahler freilich wusste genau, was er in diesen Dichtungen suchte. Es ging ihm nicht nur um bestimmte Themen – Tanz und Spott, Jenseitsvision und Naturbetrachtung, Soldaten- und Deserteursschicksale und immer wieder der Tod –, sondern ganz gezielt auch um den eigentümlichen Tonfall, in dem diese Themen hier verhandelt werden: in einer inszeniert bodenständigen Schlichtheit, in kunstvoll-artifizieller Volkstümlichkeit. Diesen spannungsvollen Kontrast steigerte Mahler noch mit der elaborierten Harmonik und raffinierten Instrumentation seiner Vertonungen.

Skelettierte Lieder

Genau an diesem Punkt setzen Franui in ihrer – rein instrumentalen – Mahler-Auseinandersetzung für Urlicht an. Andreas Schett und Markus Kraller, die beiden Komponisten des Ensembles, zelebrieren Mahlers Musik mit ihren ureigenen Mitteln, als da wären ein charakteristischer Mix aus klassischen und volksmusikalischen Instrumenten (Tuba, Posaune, Trompete, Klarinette, Saxofon, Harfe, Zither, Hackbrett, Akkordeon, Kontrabass, Violine), eine profunde Kenntnis alpiner Musiktraditionen, jahrzehntelange Erfahrung mit Schubert, Schumann, Brahms und Mahler, ein feines Ohr für die volksmusikalischen Wurzeln in deren Musik sowie ein Witz, der mit Klamauk aber schon gar nichts zu tun hat.

Franui skelettieren Mahlers Orchesterlieder (darunter *Revelge*, *Der Tamboursg'sell*, *Zu Straßburg auf der Schanz*, *Um Mitternacht*, *Ich atmet' einen linden Duft*) und reichern sie gleich wieder an, übermalen, färben um, denken weiter, ergänzen, stellen vom Kopf auf die Füße, schaffen Kontraste und Brüche, ziehen neue Verbindungslinien und Parallelen. Vieles klingt vordergründig vertraut und ist doch fremd. Es ist wie seinerseits ein nostalgischer Blick auf Mahlers Musik. Wer die Originale nicht kennt, kann trotzdem alles hören, die ganze Ausdruckswelt Mahlers ist hier enthalten: keck-dreist und innig-zart, himmlisch und gespenstisch, Liebesfreud und Liebesleid, Walzer und grotesker Marsch, entrücktes Gebet und Totentanz.

Der Abend hebt mit dem titelgebenden *Urlicht* an, und gleich ab dem ersten Takt tickt die Uhr dem Ende entgegen. „O Röschen rot, / Der Mensch liegt in größter Not, / Der Mensch liegt in größter Pein, / Je lieber möcht' ich im Himmel sein“ – so wird hier eben nicht gesungen, die unbeirrbar himmelwärts strebenden Akkorde erklingen allein in der Harfe und im sanft abgetönten Blech, unerbittlich von regelmäßigen Schlägen des Hackbretts

unterlegt, immer auf die Eins und die Drei, die Eins und die Drei ... ein Gänsehaut-Effekt zum Auftakt.

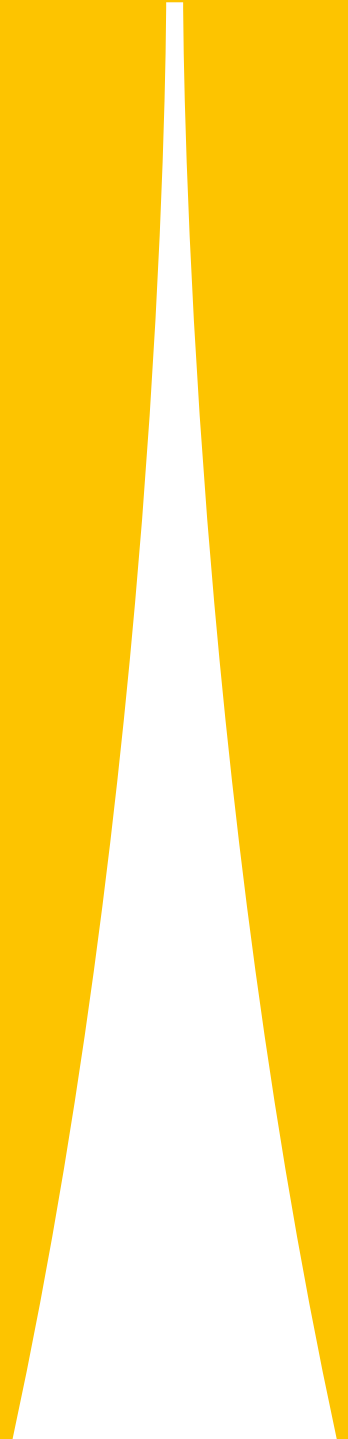
Der Welt abhanden gekommen

Und dann, wenn das Licht hochfährt, gleich die erste Überraschung, der erste Schreck: Auf der Bühne sitzen Kinder, fahl gewandet, bleich geschminkt, und schauen drein, als wären sie der Welt abhanden gekommen. Sind das die toten Kinder aus den *Kindertotenliedern*? Der Regisseur Yaron Lifschitz hat für die Artist:innen von Circa und ihre jungen Partner:innen (in der Erler Aufführung von der Tiroler Ballettschule, Anm.) wunderbar vage Bilder und Szenen geschaffen, die inhaltlich alles in der Schwebe halten, alles möglich lassen. Visuell andeutungsweise im Kolorit des Fin de siècle gehalten, entfaltet sich – oft wie in Zeitlupe – eine akrobatische Choreografie entlang der Stimmungen und Spannungen in Mahlers Musik. Wer will, kann in den siebzig Minuten von *Urlicht* Motive aus rund einem Dutzend Mahler'scher Orchesterlieder erkennen. Aber letztlich ist das egal. Die Liedtexte, ihre konkreten Inhalte spielen keine Rolle. Die Kombination aus Klang und Körpern hat Kraft genug, Mahlers nostalgische Gegenwelt vor unseren Augen und Ohren lebendig werden zu lassen.

Carsten Fastner



Biografien



Yaron Lifschitz

Der australische Regisseur Yaron Lifschitz widmet sich den Genres Oper, Theater, Physical Theatre und Zirkus. Mit mehr als 80 Produktionen war er bereits an namhaften Festivals und Häusern zu Gast, u. a. an der Brooklyn Academy of Music in New York City, dem Barbican Centre in London, Les Nuits de Fourvière in Lyon, Chamäleon Berlin, dem Edinburgh International Festival und dem Festival d'Avignon. Seine Arbeiten als Filmregisseur präsentierte er auf Festivals wie der Berlinale und dem Melbourne International Film Festival. Seit 1999 ist er Künstlerischer Leiter von Circa (ehemals Rock 'n' Roll Circus). Zu seinen jüngsten Produktionen mit der Gruppe zählen *On By Circa* (2022), *Wolf* (2024), *Daphnis et Chloé* (2025), *Wolfgang in the Stars* (2025) und *Revoir les étoiles* (2026).



Libby McDonnell

Libby McDonnell studierte Bildende Kunst am Queensland College of Art and Design und Tanz an der Queensland University of Technology. Sie steht als Tänzerin auf der Bühne, entwickelt Tanzperformances und ist pädagogisch tätig. Als Künstlerische Leiterin ist sie dem Ballet Theatre Queensland verpflichtet, als Choreografin arbeitet sie für die Blue Room Theatre Company. Seit elf Jahren ist sie im Team von Circa und wirkt in der Konzeption und Entwicklung von Produktionen sowie deren Realisierung auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene mit. Seither hat sie die Kostüme für mehr als 30 Produktionen entworfen, bei drei Projekten als Co-Regisseurin mitgewirkt und Vermittlungsprojekte des Ensembles geleitet, u. a. das Pilotprojekt des *Circability*-Programms.





Brigitte Fürle

Brigitte Fürle stammt aus Wien. Sie studierte Theaterwissenschaft und Romanistik in Wien und Italien. Von 1990 bis 1998 war sie als Dramaturgin bei den Wiener Festwochen tätig. Von 2001 bis 2003 war sie Kuratorin des Young Directors Project bei den Salzburger Festspielen. Sie war Dramaturgin am Bayerischen Staatsschauspiel und am Schauspiel Frankfurt sowie Künstlerische Leiterin von *spielzeit'europa* der Berliner Festspiele. Seit 2012 ist sie Künstlerische Beraterin des Santiago a Mil International Festival. Von 2013 bis 2022 war sie Künstlerische Leiterin des Festspielhauses St. Pölten. Sie ist Kuratorin und kreative Produzentin des Projekts URLICHT PRIMAL LIGHT, das bei der Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl Salzkammergut 2024 seine Uraufführung erlebte.

Circa

Circa ist eine der führenden Zirkusgruppen der Welt. Seit 2004 tourt sie ausgehend von Brisbane, Australien, durch die Welt und hat in mehr als 45 Ländern vor fast zwei Millionen Menschen gespielt. Das Ensemble überschreitet immer wieder Grenzen zwischen Bewegung, Tanz, Theater und Zirkus und gastiert bei führenden Festivals und Veranstaltern, u. a. an der Brooklyn Academy of Music in New York City, im Barbican Centre in London, bei Les Nuits de Fourvière in Lyon, im Chamäleon Berlin sowie in Australien. Zur Förderung der nächsten Generation betreibt das Ensemble die Circa Academy in Brisbane. Circa hat das künstlerische Programm für das Kunst- und Kulturprogramm der Commonwealth Games 2018 gestaltet. Das Ensemble steht seit 1999 unter der Künstlerischen Leitung von Yaron Lifschitz.

Musicbanda Franui

Franui ist der Name einer Almwiese im Osttiroler Dorf Innervillgraten, in dem der Großteil der Musiker:innen der gleichnamigen Musicbanda aufgewachsen ist. Franui spielt seit 1993 in nahezu unveränderter Besetzung und ist bei vielen Veranstaltern zu Gast, u. a. im Wiener Konzerthaus, am Burgtheater, bei den Salzburger und Bregenzer Festspielen, an der Staatsoper Unter den Linden in Berlin, bei den Münchner Opernfestspielen, in der Elbphilharmonie Hamburg, der Philharmonie de Paris und am Schauspielhaus Zürich. Mit seinen Neuinterpretationen der Lieder von Schubert, Schumann, Brahms und Mahler wurde das Ensemble weitem bekannt. Es versteht sich als „Umspannwerk zwischen Klassik, Volksmusik, Jazz und zeitgenössischer Kammermusik“. Die Musiker:innen arbeiten mit herausragenden Bühnenpartner:innen zusammen, u. a. dem Bassbariton Florian Boesch, dem Puppenspieler Nikolaus Habjan, dem Schauspieler Nicholas Ofczarek, dem Wienerlied-Duo Die Strottern und dem Kabarett-Duo Maschek. Im Sommer 2026 veranstaltet das Ensemble zum zweiten Mal das HOCH KULTUR FESTIVAL auf der Unterstaller Alm (1673 m) in Osttirol: Auf einer Open-Air-Bühne inmitten hochalpiner Gebirgslandschaft werden hochrangige Solist:innen und Ensembles aus Klassik, Jazz und zeitgenössischer Kammermusik erwartet.



Tiroler Ballettschule

Die Tiroler Ballettschule wurde 1989 von Beate Stibig-Nikkanen gegründet und erhielt früh große Aufmerksamkeit dank der Einbindung internationaler Tänzer:innen und Choreograf:innen, die den Grundstein für die angeschlossene Tanzakademie bildete. Zahlreiche Choreografie- und Tanzpreise bestätigen die künstlerische Arbeit. Das jährlich in Kooperation durchgeführte internationale Dance Alps Festival untermauert das hohe tänzerische Niveau. Solist:innen, Choreograf:innen und Dozent:innen aus Japan, Tansania, USA und Australien treffen jeden Sommer in St. Johann auf Tänzer:innen, Tanzpädagog:innen und Tanzstudierende aus aller Welt. Die Ballettschule wirkt darüber hinaus in Tanztheater- und Kinderballettproduktionen sowie in TV-Produktionen und bei Sport-Großveranstaltungen mit.



TIROLER
FESTSPIELE
ERL



Der fliegende Holländer

11., 17., 26. Juli 26







Das Herbstfestival – *Ausklang* von und mit der Musicbanda Franui

Ausklang – das Herbstfestival der Tiroler Festspiele Erl – eröffnet die neue Spielzeit mit drei Tagen voller aufregender, unerwarteter musikalischer Begegnungen. Klassik trifft auf Volksmusik, Jazz auf Liedkunst, Kammermusik auf Improvisation. Kuratiert von der Musicbanda Franui entsteht ein Festival, das den Dialog zwischen den Genres ebenso feiert wie die Begegnung außergewöhnlicher Künstlerpersönlichkeiten.

Zu erleben sind unter anderem das vielfach ausgezeichnete Leonkoro Quartett, die Sopranistin Anna Prohaska, der Pianist Malakoff Kowalski, der Jazzpianist David Helbock mit Random/Control, die Wiener Kultformation Die Strottern gemeinsam mit der JazzWerkstatt Wien, das Maxi Pongratz Trio, das finnische Mundharmonika-Quartett Sväng sowie die international gefeierte Formation Shake Stew. Gastgeber und roter Faden des Festivals ist die Musicbanda Franui, die mit ihren unverwechselbaren Programmen und musikalischen Partnerschaften den Charakter von *Ausklang* prägt.

Das Herbstfestival *Ausklang* versteht Musik als offenes Gespräch. Bekannte Werke erscheinen in neuem Licht, Tradition begegnet Gegenwart, und aus sorgfältig kuratierten Programmen entstehen immer wieder überraschende Momente. Nicht die Trennung der Genres steht im Mittelpunkt, sondern ihre Verbindung – und die Lust am gemeinsamen Musizieren.

So ist *Ausklang* weit mehr als eine Konzertreihe: Das Herbstfestival *Ausklang* bildet den stimmungsvollen Auftakt der neuen Saison der Tiroler Festspiele Erl. Drei Tage lang wird Erl zum Treffpunkt für musikalische Entdeckerinnen und Entdecker, für große Namen, außergewöhnliche Klangwelten und Konzerterlebnisse, die weit über den letzten Ton hinaus nachwirken.

Vom 1. bis zum 3. Oktober 2026 im Festspielhaus Erl.



Ausklang

01. bis 03. Oktober 26

**WIE SCHAFFT
SICH KUNST
IHREN
FREIRAUM?
INDEM WIR
IHN BAUEN.**

STRABAG: Stolze Partnerin
der Tiroler Festspiele Erl

STRABAG
WORK ON PROGRESS

FESTSPIELE




Zipfer
ZIPFER ÖSTERREICH

Unser Bier.

Make culture happen



Kultur ist ein wesentlicher Aspekt unserer Gesellschaft und nimmt eine herausragende Stellung bei der Beeinflussung unserer Gedanken, Handlungen und zwischenmenschlichen Beziehungen ein. Daher ist es uns ein Anliegen, etablierte kulturelle Einrichtungen, junge Talente und neue Initiativen zu unterstützen, um die größtmögliche Vielfalt von Kunst und Kultur in unseren Heimatmärkten, einschließlich Österreich und Zentral- und Osteuropa, zu stärken.



Vertrieb & Service von Bau- und Landmaschinen



Miet- und Projektlösungen für Bauwirtschaft & Industrie



Antriebs- und Energiesysteme

Konzeption und Bau von Industrieanlagen



zeppelin.com

VIER AKTE.

Ein Ensemble für Bau, Energie und Industrie.

Global präsent, nah beim Kunden.

In 29 Ländern mit über 12.000 Mitarbeitenden.

~ 5 Mrd. € Umsatz in 2025.





Spielplan 25|26

Sommer 26

02.07. – 26.07.2026

DO. 02.07. 19:00 Uhr	Eröffnungskonzert Berg: Drei Bruchstücke aus der Oper Wozzeck Bruckner: Symphonie Nr. 3 Asher Fisch, Lidia Fridman	Festspielhaus € 90 60 30
FR. 03.07. 19:00 Uhr	Berlioz: Cléopâtre Puccini: Suor Angelica Edward Gardner, Deborah Warner, Antony McDonald – Corinne Winters, Véronique Gens, Alice Coote, Elena Zilio, Enkelejda Shkzoza, Marta Pluda, Christina Gansch u. a.	Festspielhaus € 150 120 90 60 30
SA. 04.07. 19:00 Uhr	Let's Dance! Werke von Puccini, Tschaikowski und Brahms Daniel Bard, Hayoung Choi, Kammerorchester Basel	Festspielhaus € 90 60 30 Freunde Spezial
SO. 05.07. 11:00 Uhr	Matinee Bruckner: Symphonie Nr. 3, Mozart: Klavierkonzert KV 503 Asher Fisch, Francesco Piemontesi	Festspielhaus € 90 60 30
DO. 08.07. 19:00 Uhr	Film mit Musik: BEGGARS OF LIFE (1928) The Dodge Brothers and Neil Brand	Festspielhaus € 25
DO. 09.07. 19:00 Uhr	Klavierabend: Sophia Liu Werke von Tschaikowski/Pietnjow, Schubert und Chopin	Festspielhaus € 30
FR. 10.07. 19:00 Uhr	Berlioz: Cléopâtre Puccini: Suor Angelica Edward Gardner, Deborah Warner, Antony McDonald – Corinne Winters, Véronique Gens, Alice Coote, Elena Zilio, Enkelejda Shkzoza, Marta Pluda, Christina Gansch u. a.	Festspielhaus € 150 120 90 60 30
SA. 11.07. 19:00 Uhr	Wagner: Der fliegende Holländer Asher Fisch, Josef E. Köpplinger, Rainer Sinell, Birte Wallbaum – Christopher Maltman, Gabor Bretz, Nina Bezu, Jamez McCorkle, Shannon Keegan, Matthew Newlin	Passionsspielhaus € 150 120 100 70 50 30
SO. 12.07. 18:00 Uhr	Franui, Yaron Lifschitz, Circa: Urlicht Primal Light Musicbanda Franui, Circa	Festspielhaus € 45

DO. 16.07. 19:00 Uhr	Franui, Yaron Lifschitz, Circa: Urlicht Primal Light Musicbanda Franui, Circa	Freunde Spezial € 45	Festspielhaus € 45
FR. 17.07. 19:00 Uhr	Wagner: Der fliegende Holländer Asher Fisch, Josef E. Köpplinger, Rainer Sinelli, Birte Wallbaum – Christopher Maltman, Gabor Bretz, Nina Bezu, Jamez McCorkle, Shannon Keegan, Matthew Newlin		Passionsspielhaus € 150 120 100 70 50 30
SA. 18.07. 19:00 Uhr	Venables: We Are The Lucky Ones (ÖEA) Bassem Akiki, Ted Huffman, Sonoko Kamimura, Pim Veulings, Bertrand Couderc, Nadja Sofie Eller, Tobias Staab, Nina Segal, Laura Roling – Claron McFadden, Nina van Essen, Helena Rasker, Frederick Ballentine, Germán Olvera, Alex Rosen, Jacquelyn Stucker, James Kryshak		Festspielhaus € 80 50 30
SO. 19.07. 18:00 Uhr	Berlioz: Cléopâtre Puccini: Suor Angelica Edward Gardner, Deborah Warner, Antony McDonald – Corinne Winters, Véronique Gens, Alice Coote, Elena Zilio, Enkeleida Shkoza, Marta Pluda, Christina Gansch u. a.	Freunde Spezial	Festspielhaus € 150 120 90 60 30
MI. 22.07. 19:00 Uhr	Lesung mit Musik: Ménage à trois – Clara, Robert und Johannes Waltraud Meier, Samuel Hasselhorn, Joseph Breinl		Festspielhaus € 30
DO. 23.07. 19:00 Uhr	Klavierabend: Federico Colli Werke von Janáček, Prokofjew, Schubert und Mozart	Freunde Spezial	Festspielhaus € 30
FR. 24.07. 19:00 Uhr	Venables: We Are The Lucky Ones Bassem Akiki, Ted Huffman, Sonoko Kamimura, Pim Veulings, Bertrand Couderc, Nadja Sofie Eller, Tobias Staab, Nina Segal, Laura Roling – Claron McFadden, Nina van Essen, Helena Rasker, Frederick Ballentine, Germán Olvera, Alex Rosen, Jacquelyn Stucker, James Kryshak		Festspielhaus € 80 50 30
SA. 25.07. 18:00 Uhr	Bizet: Carmen (konzertant) Asher Fisch, Aigul Akhmetshina, Pretty Yende, Michael Fabiano, Alexander Vinogradov, Vladislav Chizhov, Alberto Robert, Vittorio de Campo, Eva Martinez, Lucy Baker		Festspielhaus € 120 80 40
SO. 26.07. 16:00 Uhr	Wagner: Der fliegende Holländer Asher Fisch, Josef E. Köpplinger, Rainer Sinelli, Birte Wallbaum – Christopher Maltman, Gabor Bretz, Nina Bezu, Jamez McCorkle, Shannon Keegan, Matthew Newlin		Passionsspielhaus € 150 120 100 70 50 30

Gasthaus Beim Dresch

Fam. Anker | Oberweidau 2 | 6343 Erl | +43 5373 8129 | anker@dresch.at
www.dresch.at



Bei uns gehen Kulinarik und Kultur Hand in Hand. Familiäre Atmosphäre, regionaler und moderner Genuss prägen unser Haus. Vor und nach den Vorstellungen servieren wir hausgemachte, Spezialitäten aus ausgezeichneten Küchen sowie passende Weine aus unserem Keller. Entspannen Sie in Zimmern aus Vollholz und Naturmaterialien und genießen Sie die Natur und die Nähe zu beiden Festspielhäusern. Wir freuen uns auf Sie!

Gasthof Blaue Quelle

Fam. Struth | Mühlgraben 52 | 6343 Erl | +43 5373 8128 | info@blaequelle.at
www.blaequelle.at



Bei uns erwarten Sie stilvolle Zimmer und Suiten mit Tiroler Tradition und moderner Einrichtung sowie eine entspannte Atmosphäre zum Durchatmen und Auftanken. Unsere Speisekarte erweitern wir laufend mit Spezialitäten, wechselnden Tagesgerichten und exklusiven Kreationen. Überregional bekannt für unsere Fischspezialitäten, empfehlen wir dazu Wein aus unserem Weinbuch für besondere Genussmomente!

Posthotel Erlerwirt

Fam. Kneringer | Dorf 46-48 | 6343 Erl | +43 5373 81450 | info@posthotel-erlerwirt.at
www.posthotel-erlerwirt.at



In unserem familiengeführten 4-Sterne-Hotel erwartet Sie Tiroler Gastlichkeit, moderner Komfort und ein Hauch Luxus. In Restaurant und Küche genießen Sie regionale und saisonale Spezialitäten. Dazu Wellness mit Schwimmbad, Sauna und Fitnessraum, Zimmer aus Holz und Naturmaterialien, ein herrlicher Bergblick und herzliche Tiroler Gastfreundschaft. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Highlight für Feinschmecker & Kulturinteressierte

Exklusive Lage & Wohlfühlmomente

- Direkt an der Piste: Ski-In/Ski-Out
- Panoramaterrasse mit Blick auf den Wilden Kaiser
- Adults-Only-SPA auf 4 Ebenen mit 18-m-Pool, Event- und Panoramasaunen, Soledampfbad, Infrarotkabine, Fitnessraum und großzügigen Ruheräumen
- Stilvolle Zimmer & Suiten, elegante Skybar mit Kaiserblick
- Mehrfach ausgezeichnet (u. a. 3 Hauben Gault&Millau, Falstaff, A la Carte, 4 Lilien Relax Guide)

Kunst & Kulinarik

- Exquisites Festspiel-Gala-Menü, eingebettet in die renommierte Tiroler Festspielkultur
- Genießen Sie vorab drei festliche Gänge bei uns im Haus
- Shuttle-Service zum Festspielhaus Erl und zurück
- Stilvoller Ausklang eines gelungenen Festspielabends im Kaiserhof mit einem Late-Night-Snack (Dessert- und Käsevariation)

Kaiserhof
superior

Hotel Kaiserhof GmbH • Familie Lampert

Harmstätt 8 • A-4352 Ellmau, Wilder Kaiser/Tirol • Tel.: +43 5358-2022 • info@kaiserhof-ellmau.at • www.kaiserhof-ellmau.at

Verein der Freunde der Tiroler Festspiele Erl

Liebe Festspielgäste!

Wer einmal in Erl war, weiß: Die Tiroler Festspiele Erl sind mehr als ein kulturelles Ereignis, sie sind ein Lebensgefühl, bei dem vor allem die Musik den Ton angibt.

Seit ihrer Gründung im Jahr 1998 entwickelten sich die Festspiele zu einem international bekannten Festival. Insbesondere während der Anfänge war ein sehr hohes Maß an Privatinitiative notwendig. Bereits in den ersten Jahren fanden sich zahlreiche Personen, die die Festspiele nicht nur ideell, sondern auch finanziell unterstützten.

Der Verein der Freunde der Tiroler Festspiele Erl zählt um die 400 aktive Mitglieder im In- und Ausland, und seine konstituierende Sitzung fand im Dezember 2008 statt. Er unterstützt mit finanziellen Beiträgen ausgewählte Projekte der Festspiele, deren Realisierung ohne diese Förderbeiträge nur schwer gelingen würde. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf Aktivitäten, die junge Menschen ansprechen, wie zum Beispiel das Junge Festspielhaus – das Musikvermittlungsprogramm der Festspiele – oder in der Vergangenheit die Orchesterakademie. Sowohl die Förderung des künstlerischen Nachwuchses als auch die Heranbildung eines neuen, kulturinteressierten, jungen Publikums spielen eine Rolle bei der Auswahl der Projekte.

Den Mitgliedern werden seitens der Festspiele viele attraktive Angebote gemacht: exklusive Kartenvorkaufsrechte für Opern und Konzerte; ein persönliches Kennenlernen der Künstler:innen; die Entstehung einzelner Produktionen kann mitverfolgt werden; ein „Blick hinter die Kulissen“ des Hauses wird angeboten; Einladungen zu Proben, der Pressekonferenz oder besonderen Freunde-Events stehen ebenfalls regelmäßig auf dem Programm.

Die Mitglieder des Vereins begleiten die Festspiele. Sie sind also mehr als nur Zuhörende, sie sind gern gesehene Freund:innen und tragen damit zum Erfolg der Festspiele bei!

Für ihre Unterstützung bedankt sich der Vorstand bei allen Mitgliedern sehr herzlich!

Der Vorstand

Präsident

Dr. Thomas Lanner

Schriftführerin

Anna Leisner

Kassier

Marcus M. Küchle, MM MA

Präsident-Stellvertreterin

RgR Margarethe Egger

Schriftführerin-Stellvertreter

Prof. Gottfried Brandner

Kassier-Stellvertreterin

**Dr. Tamara Wagner-
Trenkwitz**

Varianten der Mitgliedschaft:

JUNGE FREUNDE

**1 Person € 10 |
2 Personen € 16**

Jugendliche bis zum vollendeten 25. Lebensjahr können ausgewählte Veranstaltungen der Tiroler Festspiele Erl kostenfrei besuchen.

FREUNDE

**1 Person € 120 |
2 Personen € 190**

Exklusives 2-wöchiges Vorkaufsrecht der aufgelegten ABOs ab Programmpäsentation (2 ABOs pro Mitglied pro Vorstellung)

Exklusives Vorkaufsrecht von Einzelkarten aus einem limitierten Kontingent ab Programmpäsentation (2 Karten pro Mitglied pro Vorstellung) – gilt bis zum jeweils veröffentlichten Termin des allgemeinen Einzelkartenverkaufs.

20 % Ermäßigung auf alle Produkte im Festspielshop

50 % Ermäßigung für Eintrittskarten des gleichen Tages (je nach Verfügbarkeit)

Kommissions-Service für bereits gekaufte Karten, die nicht in Anspruch genommen werden können

Keine Ticketversandgebühren

Einladung zur Pressekonferenz und Programmpäsentation durch den Intendanten

Einladung zum Besuch zweier Proben pro Jahr: „Freunde-Proben“

Teilnahme an exklusiven Veranstaltungen für Mitglieder

FÖRDERER

**1 Person € 500 |
2 Personen € 800**

(Zusätzlich zu den Leistungen für FREUNDE)

20 % Ermäßigung auf Eintrittskarten an speziell gekennzeichneten „Freunde-Tagen“ – je nach Verfügbarkeit (Diese „Freunde-Tagen“

werden in der Programmbroschüre entsprechend gekennzeichnet und gegebenenfalls auch dem Ö1 Club oder TT-Club-Mitgliedern angeboten.)

Kostenlose Teilnahme an (ansonsten kostenpflichtigen) Werkeinführungen

Personalisierte Grüße des Intendanten

Einladung zum Empfang bei der Eröffnung Tiroler Festspiele Erl Sommer

PARTNER

**1 Person € 900 |
2 Personen € 1.600**

(Zusätzlich zu den Leistungen für FÖRDERER)

Exklusive Führung „Hinter die Kulissen“

Teilnahme an einer side-by-side-Probe – direkt bei den Musiker:innen im Orchestergraben Platz nehmen

Einladung zu einer Premierenfeier

Für Ihren Beitritt zum Verein schreiben Sie bitte an
office@freunde-tiroler-festspiele.at

SCHEFFOLD

M E D I A

YOU *IMAGINE* &
WE *CREATE.*

FOTO & VIDEO MIT STARKEM STORYTELLING.

SEIT 2024 PRÄGEN WIR DIE BILDWELT IM
FESTSPIELHAUS ERL.

INFO@
WWW.
+43

SCHEFFOLD.MEDIA
SCHEFFOLD.MEDIA
664 493 8697





CONCORDIA Sozialprojekte setzt sich seit über 35 Jahren für ein selbstbestimmtes Leben ohne Ausgrenzung für Kinder, Jugendliche und Familien in den ärmsten Regionen Europas ein.

**Helfen, wo
die Not am
größten ist.**

**Bitte spenden
Sie jetzt!**

Spendenvermerk: ERL
Spendenkonto:
AT66 3200 0000 0703 4499

www.concordia.or.at

... für die **ZUKUNFT**
Ihres Klassiksenders!



radioklassik.at



land
opa
nd
reich
n
tschaft
nzen
lleton
rt
atte
n Geld
htspanorama
chichte
sen & Innovation
obilien
agement & Karriere
ung
e

diepresse.com
Politik. Wirtschaft. Kultur.
Gedruckt. Digital. Audio. Video. Events.

Unabhängiger Qualitätsjournalismus.
Bürgerlich-liberal.
Seit 1848.

Ode.

Ausland
Europa
Inland
Österreich
Wien
Wirtschaft
Finanzen
Feuilleton
Sport
Debatte
Mein Geld
Rechtspanorama
Geschichte
Wissen & Innovation
Immobilien
Management & Karriere
Bildung
Reise

Die Presse
Die Presse am Sonntag
Schaufenster
Spectrum
Fahrrad
Geschichtemagazin
Kulturmagazin
Gesundheitsmagazin
Die Presse im Ersten
UniLive
Private Banking
Luxury Estate
Luxury Living
Luxury Times



Die Presse

K
Kufsteinerland
verbindet

KULTURA

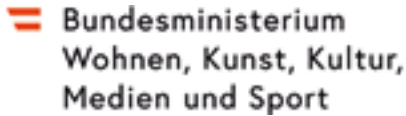


Klangfarbenvielfalt im Kufsteinerland

- Tiroler Festspiele Erl
- glück.tage
- MusicalSommer Kufstein
- Academia Vocalis
- Passionsspiele Thiersee
- Passionsspiele Erl

Dank an

Subventionsgeber



Hauptsponsoren



Medienpartner



**Medieninhaber und
Herausgeber**

Tiroler Festspiele Erl
Betriebsges.m.b.H.
Mühlgraben 56a, 6343 Erl,
Österreich
www.tiroler-festspiele.at

Redaktion

Brigitte Fürle, Martin Riegler

Druckabwicklung, Insetate

Alexander Rafanowitsch,
Vivien Jancsek-Rúzsás

Creative Director

Daniele Godor

Corporate Design

Scholz & Friends

Grafische Gestaltung

Jörg Weusthoff,
Weusthoff & Reiche Design

Lektorat

Franziska Betz

Druck

Druckerei Aschenbrenner,
Kufstein

Redaktionsschluss

2. Juli 2026

Satz- und Druckfehler sowie
Besetzungs- und Programm-
änderungen vorbehalten.

Textnachweis

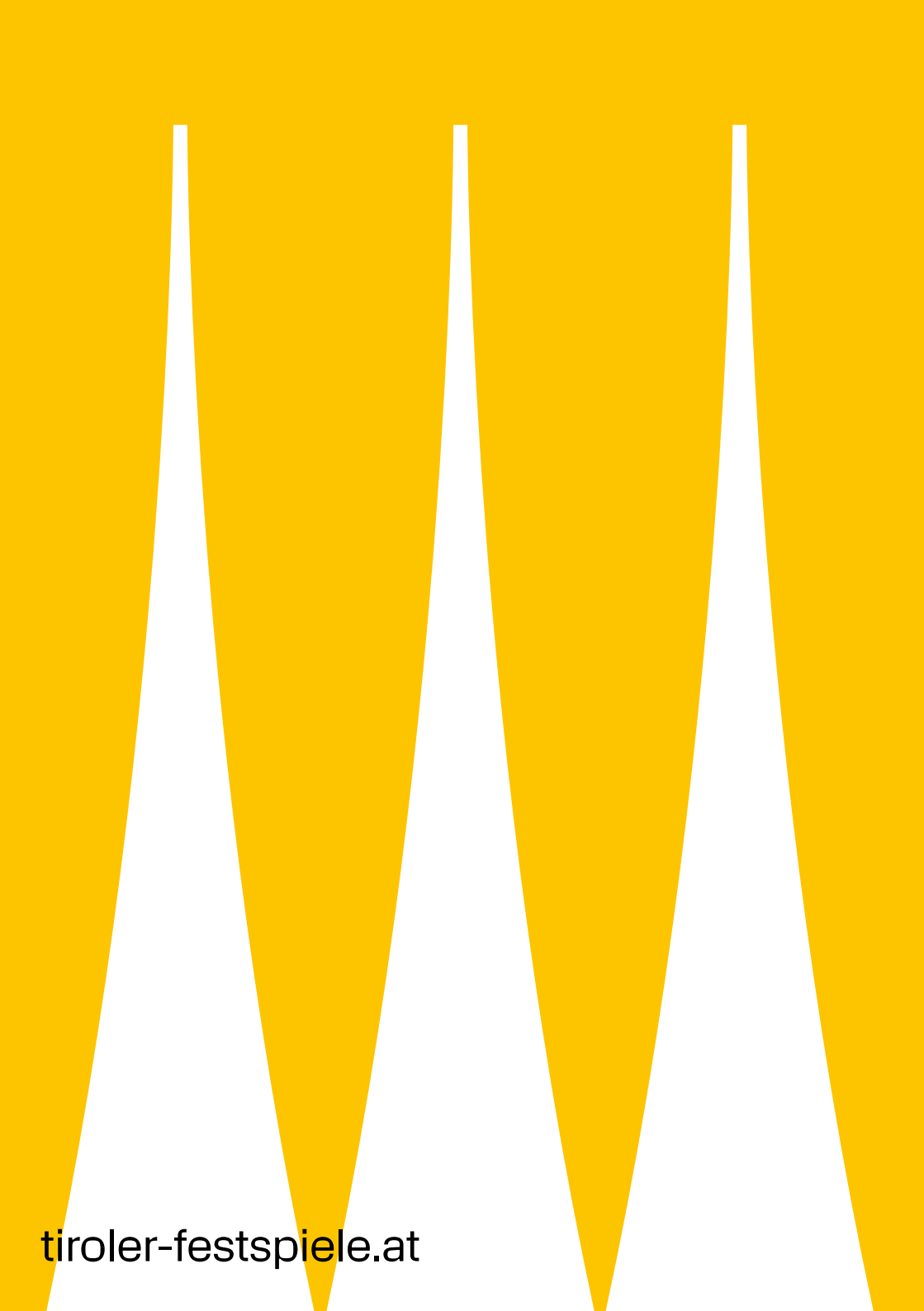
Der Einführungstext von Carsten
Fastner wurde zuerst im Programm-
heft der Aufführung beim Interna-
tionalen Musikfest Hamburg in der
Elbphilharmonie am 28. Mai 2026
abgedruckt. Wir danken dem Autor
herzlich für Zurverfügungstellung und
die Erlaubnis zum Wiederabdruck.

Bildnachweis

S. 4: Jonas Kaufmann, Foto: Xiomara
Bender; alle Produktionsfotos: Edwin
Husic, sie entstanden im Rahmen
der Uraufführung bei der Kulturhaupt-
stadt Europas Bad Ischl Salzkam-
mergut 2024; S. 23: Yaron Lifschitz,
Foto: Marty Evans; Libby McDonnell,
Foto: privat; S. 24: Brigitte Fürle,
Foto: Maria G. Wimmer; S. 27:
Franui, Foto: Rafaela Pröll

Umweltfreundlich gedruckt in Tirol von





tiroler-festspiele.at